

# Vor dem Sprung nach Friesack

## Awo hat bei Betreuung von Asylbewerbern viel Erfahrung

Von Bernd Geske

**RATHENOW** | Wenn es im Landkreis um Betreuung von Asylbewerbern geht, ist die Arbeiterwohlfahrt (Awo) seit vielen Jahren erste Wahl. Der Wohlfahrtsverband betreibt die Unterkunft am Birkenweg in Rathenow, wo derzeit 168 Asylsuchende wohnen. Er ist auch zuständig für die soziale Betreuung von den Flüchtlingen, die in Wohnungen untergebracht sind. Das sind zurzeit 91 Personen, davon 35 Kinder, die 29 Wohnungen in Rathenow und Rhinow bezogen haben. Die Awo beschäftigt derzeit im Heim am Birkenweg den Leiter, zwei Hausmeister und zwei Sozialarbeiter. Vom Heim aus ist eine weitere Sozialarbeiterin tätig, die sich um Asylbewerber in Wohnungen kümmert.

Weil das Eintreffen zahlreicher weiterer Flüchtlinge angekündigt ist, hat der Landkreis das OSZ-Internat in Friesack im November als Unterkunft hergerichtet. In Premnitz soll zum 1. April eine Sammelunterkunft fertig sein. In Rathenow soll bis Ende des Jahres eine Unterkunft gebaut werden und in Falkensee werden gerade Verhandlungen geführt. Im Unterschied zum Modell mit der Awo hat der Kreis von Anfang an erklärt, das Betreiben der neuen Heime selbst zu übernehmen.

Wie Sven Leist, Geschäftsführer der Awo Betreuungsdienste GmbH, dieser Zeitung auf Nachfrage gesagt hat, soll der Verband in Friesack die soziale Betreuung der Asylsuchenden aber übernehmen. Ursprünglich hieß es, die ers-

ten Flüchtlinge würden dort schon im November kommen, jetzt ist deren Eintreffen für Februar angekündigt worden. Hausverwaltung und technischen Dienst will der Landkreis wie angekündigt in Friesack selbst übernehmen.

Als Betreiber des Heimes am Birkenweg habe die Awo gute Erfahrungen gesammelt, hat Sven Leist gesagt. Die Zivilgesellschaft habe viele Verbindungen zum Heim geknüpft. Fast täglich gebe es dort Telefonanrufe mit Anfragen von Personen, was sie für die Asylbewerber tun könnten. Wichtig sei, betonte er, dass die Geschwister-Scholl-Grundschule erhalten bleibt, weil sie für die Beschulung und Integration von Asylbewerberkindern unverzichtbar sei. Seit Jahren gebe es die Hausaufgabenbetreuung für Kinder über das Integrationsprojekt vom Bündnis für Familie, hob Sven Leist hervor. Eine Ergotherapeutin habe begonnen, ehrenamtlich mit Asylbewerberkindern zu arbeiten. Kreissportbund und Kreissportjugend bieten Sportveranstaltungen und Ferienlager an. Neue Ansätze seien die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk gesunde Kinder, die Einbeziehung in den Hebammenservice und die Erstellung eines heimatgeschichtlichen Heftes für Migranten in mehreren Sprachen.

In Friesack gebe es schon einen Runden Tisch, der Angebote für Asylbewerber sammle, erinnerte Sven Leist (MAZ berichtete). Das Grundverständnis für die Arbeit mit Flüchtlingen sei dort vorhanden, betonte er. Die Awo freue sich schon auf die Zusammenarbeit.